



## INFORMATIONSVORLAGE öffentlich

VORL.NR. 036/21

**Federführung:**

FB Bürgerbüro Bauen  
Referat Steuerungsunterstützung und Grundsatzthemen

**Sachbearbeitung:**

Seyfang, Hannah, Wilke, Joanna, Schwärzl, Tobias

**Datum:**

04.02.2021

**Betreff:** Post-Corona-Stadt – Ludwigsburg wird vom Bund gefördert

**Bezug SEK:** Masterpläne 1-11

**Bezug:** Vorl.Nr. 354/20 „Ludwigsburg geht weiter – wir gestalten Zukunft“

**Anlagen:****Mitteilung:**Vorbemerkung

Seitens des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) wurde im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik im letzten Jahr ein neues Förderprogramm aufgelegt. Angesichts der Covid-19-Pandemie wurde nach innovativen und beispielgebenden Lösungen zur Erprobung krisenfester Stadt- und Quartiersstrukturen gesucht. Ludwigsburg hat sich mit zwei Projektskizzen beworben. Unter 222 Projektvorschlägen deutscher Städte und Gemeinden wurden 13 Pilotprojekte zur Förderung ausgewählt – mit der Projektskizze „Pop-Up-Innenstadt“ ist auch Ludwigsburg erfolgreich.

Hintergrund

Projektanträge konnten vom 15. August bis 1. Oktober 2020 für folgende Themenfelder eingereicht werden:

- Themenfeld 1: "Solidarische Nachbarschaft und Wirtschaften im Quartier"
- Themenfeld 2: "Öffentlicher Raum, Mobilität und Stadtstruktur"
- Themenfeld 3: "Integrierte Stadtentwicklungsstrategien unter Berücksichtigung von Resilienzaspekten".

Der Projektauftrag „Post-Corona-Stadt“ besitzt ein Gesamtfördervolumen von 3,5 Millionen Euro. Die Stadt Ludwigsburg hat sich sowohl im Themenfeld 2 als auch im Themenfeld 3 beworben, um die Chancen auf eine Förderung angesichts des laufenden Haushaltskonsolidierungsprozesses und den vielfältigen (pandemiebedingten) Herausforderungen zu erhöhen. Die eingereichten Projektskizzen orientierten sich stark an den aktuellen Bedarfen und Prioritäten der Stadtentwicklung und hatten das Ziel, geplante bzw. laufende Projekte und Ansätze finanziell und fachlich zu unterstützen und so zu stärkerer Schlagkraft zu verhelfen.

Im Rahmen der Klausur des Gemeinderats am 9. und 10. Oktober 2020 hat die Verwaltung über die eingereichten Anträge und die damit verbundenen Chancen informiert. Die nun vorliegende

vorläufige Zusage für einen der beiden Anträge ist angesichts des großen Bewerberfeldes ein großer Erfolg für die Stadt.

### Die Anträge der Stadt LB

Im Antrag zum Themenfeld 3 „Integrierte Stadtentwicklungsstrategien unter Berücksichtigung von Resilienzaspekten“ ging es um das Gesamtprojekt, die Weiterentwicklung des vorhandenen gesamtstädtischen Stadtentwicklungskonzepts "Chancen für Ludwigsburg" und seiner Bausteine zu einer krisenfesten Gesamtstrategie der nachhaltigen Stadtentwicklung. Konkret:

- Aktive Gestaltung aktueller Umbrüche in Prozessen der integr. Stadtentwicklung, Weiterentwicklung dieser Prozesse, gewinnbringende Verknüpfung von alt und neu
- Intensive stadtweite Auseinandersetzung mit Zukunftsfragen und Themen der resilienten Stadtentwicklung, insbesondere im Bereich Wohnraumentwicklung
- Aktualisierung, Priorisierung sowie räumliche Darstellung der teils veralteten städtischen Entwicklungsziele und Maßnahmen
- Ausarbeitung und Erprobung eines neuen gesamtstädtischen Beteiligungskonzepts
- Umfassende Verknüpfung des Stadtentwicklungsprozesses und der Ziele mit den Prozessen der Haushalts-/Finanzplanung
- Bessere Verknüpfung vorhandener und ggf. Ergänzung neuer Steuerungsinstrumente zur nachhaltigen Stadtentwicklung
- Weiterentwicklung Verwaltungs- und Netzwerkstrukturen (z.B. Innonetzwerk)

Die Bewerbung zielte darauf ab, durch eine mögliche Projektförderung zusätzliche finanzielle und personelle Unterstützung sowie eine begleitende Beratung für verschiedene Bausteine im strategischen Stadtentwicklungsprozess „LB geht weiter – wir gestalten Zukunft“ (unter dem damaligen Arbeitstitel „Ludwigsburg weiter.denken“) zu akquirieren. Zur Umsetzung des Prozesses „LB geht weiter“ (vgl. Vorl. Nr. 354/20) kann jedoch auf in die Erstellung der Projektskizze eingebrachte konzeptionelle Arbeiten aufgebaut werden. Zudem besteht ein enger Zusammenhang mit der Vorlage 37/21 „Aktionsprogramm Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistungen Ludwigsburg.“

Angesichts der massiven Herausforderungen und Folgen der Covid-19-Pandemie für die Ludwigsburger Innenstadt sollte die Projektskizze im **Themenfeld 2: „Öffentlicher Raum, Mobilität und Stadtstruktur“** vor allem der Stärkung der Innenstadt Rechnung tragen.. Die eingereichte Projektskizze „Pop-Up-Innenstadt“ hat sich zum Ziel gesetzt, die Innenstadt für die Zukunft vor allem in Hinblick auf die enorm hohen Ansprüche an nachhaltiger Mobilität, Aufenthaltsqualität, Klimaanpassung und Belebung als Einzelhandelsstandort zu rüsten. Dies soll durch das Projekt „Pop-Up-Innenstadt“ in einem gemeinsamen Erfahrungs- und Erprobungsprozess mit **Politik, Bürgerschaft und Verwaltung** erfolgen.

### Entscheidung des BMI

Am 27. Januar 2021 verkündete das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) die Förderung von 13 Pilotprojekten. Die Stadt Ludwigsburg setzte sich mit der Projektskizze „Pop-Up-Innenstadt“ unter insgesamt 222 Bewerbungen durch. Die vorläufige Förderzusage ging am 15.01.2020 bei der Stadt ein, jedoch musste dem Fördermittelgeber bis zur Veröffentlichung der Pressemitteilung Stillschweigen zugesichert werden.

Die erfolgreiche Projektskizze „Pop-Up-Innenstadt“ soll insbesondere laufende Projekte und Ansätze der Ludwigsburger Innenstadtentwicklung aufgreifen. Das Projektgebiet umfasst daher bspw. das Franck-Areal, den Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB), zentrale Bereiche der Bus-Rad-Trasse, den Schiller- und Arsenalplatz sowie wichtige Einzelhandelsbereiche der Innenstadt wie die Seestraße.

Neben der starken Nutzung von innovativen Formaten der **Bürgerbeteiligung** sollen aktuelle Planungen und Ideen durch **Pop-Up-Maßnahmen erprobt** und evaluiert werden. Pop-Up-Maßnahmen tauchen plötzlich auf und bleiben in der Regel nur für einen zeitlich begrenzten Zeitraum bestehen. Zudem sollen gemeinsam mit **Politik und Bürgerschaft** neue Ideen zur Steigerung der Attraktivität der Ludwigsburger Innenstadt entwickelt und kooperativ umgesetzt werden. Die Maßnahmen im Rahmen der „Pop-Up-Innenstadt“ verwandeln die Innenstadt so zu einem direkten Experimentier- und Erfahrungsraum der nachhaltigen Stadtentwicklung. Ziel ist es, über gebündelte Aktionen und Veranstaltungen sowohl Aufenthaltsqualität als auch stadtübergreifende Aufmerksamkeit für die Innenstadt zu schaffen und somit auch direkt zu ihrer Belebung beizutragen. Orte für Kommunikation, Spiel und Sport, Kultur und Aufenthaltsgelegenheit sollen entstehen. Möglich wird das bspw. durch mehr öffentliches Grün sowie Wasserelemente im Innenstadtbereich, in Kombination mit Sitzmöbeln, Spiel- und Sportgeräten (z.B. Tischtennisplatten, Kletterwand, Fitness-Trail, Sandkasten) sowie die Begleitung durch kulturelle (der jeweiligen Pandemiesituation angepasste) Veranstaltungen (z.B. Pop-Up-Kino, Silent Disco, Konzerte) oder Gastronomie. Neben temporären Umgestaltungen sollen auch mobile, dauerhafte Gestaltungselemente (z.B. Sitzmöbel, Grün- und Wasserelemente) entwickelt werden.

Die durch das Projekt gewonnenen Erkenntnisse sollen in laufende Projektplanungen (z.B. Projekt ZIEL, Bus-Rad-Trasse) sowie gesamtstädtische und teilräumliche Konzepte einfließen. Die Maßnahmen der „Pop-Up-Innenstadt“ werden damit auch eng mit dem strategischen Stadtentwicklungsprozess „Ludwigsburg geht weiter – wir gestalten Zukunft“ vernetzt und sollen Themen der Innenstadtentwicklung für die Bürgerinnen und Bürger direkt sichtbar und vor allem erlebbar machen. Wesentliches Ziel ist es, die gewonnenen Erkenntnisse für eine dauerhafte Umsetzung von Maßnahmen im öffentlichen Raum zu nutzen.

#### Weiteres Vorgehen

In der erfolgreichen Projektskizze wird von einer Förderung des Bundes in Höhe von ca. 300.000 Euro für Sach- und Personalkosten ausgegangen. Die Projektskizze ist nun bis März 2021 mit der vom Fördermittelgeber beauftragten Begleitagentur Urban Catalyst in einen Zuwendungsantrag zu überführen. Der Beginn der Projektumsetzung startet mit dem Empfang des formalen Zuwendungsbescheids im zweiten Quartal 2021. Der Förderzeitraum erstreckt sich bis Dezember 2023. Nach Ausarbeitung des endgültigen Zuwendungsantrags und Abschluss der entsprechenden Vorbereitungen wird das Projekt „Pop-Up-Innenstadt“ frühzeitig in den Gremien vorgestellt und die weiteren Schritte abgestimmt.

#### **Unterschriften:**

**Albert Geiger**

**Holger Heß**

<b>Finanzielle Auswirkungen?</b>				
<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt: EUR		
<b>Ebene: Haushaltsplan</b>				
Teilhaushalt		Produktgruppe		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
<b>Ebene: Kontierung (intern)</b>				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

**Verteiler:**  
Alle FBe